

Pressemitteilung

Zuzug von Schutzsuchenden: Zivilgesellschaft ruft Hamburg zur Mithilfe auf

Appell zur Bereitstellung von Wohnraum wird von Hamburgs Erstem Bürgermeister unterstützt

Hamburg, 31.08.2022 – Gemeinsam rufen gemeinnützige Organisationen in Hamburg und Vertreter:innen der großen Religionsgemeinschaften zur Bereitstellung von Wohnraum auf. Sie bitten Hamburgerinnen und Hamburger zu helfen, insbesondere wenn sie über abgegrenzten möblierten oder unmöblierten Wohnraum verfügen, den sie für mindestens sechs Monate zur Verfügung stellen können.

Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher (SPD): „Die Ukraine wehrt sich seit über sechs Monaten gegen den russischen Angriff. Vor allem Frauen und Kinder suchen Schutz in Europa – auch in Hamburg. Die Stadt hat die öffentliche Unterbringung erheblich ausgebaut sowie Bildungseinrichtungen und den Arbeitsmarkt geöffnet. Dabei haben uns viele Bürgerinnen und Bürger unterstützt, vor allem durch die private Aufnahme von Schutzsuchenden. Ich danke allen, die den Menschen aus der Ukraine geholfen haben und weiterhin helfen. Ich unterstütze den Aufruf, weil er ein Ausdruck des Zusammenhalts und der europäischen Solidarität ist.“

Rüdiger Ratsch-Heitmann, Geschäftsführer der BürgerStiftung Hamburg, sagt: „Jeden Tag kommen 60 bis 100 Schutzsuchende aus der Ukraine sowie darüber hinaus etwa 35 aus Afghanistan, aus Syrien und anderen Ländern nach Hamburg und die Unterkünfte werden knapp. Wir appellieren daher an alle in Hamburg, die über die Möglichkeiten verfügen, mit Wohnraum zu helfen, sich bei uns zu melden.“

Die BürgerStiftung Hamburg und das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen konnten seit dem Frühjahr bereits rund 800 Menschen unter Einhaltung von Qualitäts- und Sicherheitsstandards in privaten Wohnraum vermitteln. Die Organisationen unterstützen Wohnraumgeber:innen zum Beispiel mit Mustermietverträgen und Ansprechpartner:innen bei Fragen.

Auch Hamburger:innen, die Interesse daran haben, Schutzsuchende aktiv beim Ankommen in Hamburg zu unterstützen, z. B. beim Ausfüllen von Dokumenten und bei Behördengängen, können sich online bei der BürgerStiftung Hamburg melden.

Wer Fragen hat, z. B. ob das eigene Gästezimmer geeignet ist oder welche finanzielle Unterstützung möglich ist, kann die BürgerStiftung Hamburg per E-Mail kontaktieren:
wohnpatenschaften@buergerstiftung-hamburg.de

Die BürgerStiftung Hamburg und das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen sind auch auf dem „6. Forum WIR in Hamburg“ am 2. September auf Kampnagel mit eigenen Ständen vertreten und freuen sich auf Ihren Besuch!

Wenn Sie helfen wollen, melden Sie sich hier: www.buergerstiftung-hamburg.de/ankerplatz



BHFI
Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen



BürgerStiftung
Hamburg

Das Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen (BHFI) ist ein Zusammenschluss von ehrenamtlichen Initiativen, die sich mit und für nach Hamburg Geflüchteten für ein aufgeschlossenes Miteinander einsetzen. Es bündelt die Erfahrungen und Kenntnisse und schafft eine Plattform für den gegenseitigen Austausch und die Vertretung der Interessen von Engagierten und Geflüchteten. Es ist unabhängig und überparteilich.

Die BürgerStiftung Hamburg wurde 1999 von Hamburger:innen als politisch und wirtschaftlich unabhängige Gemeinschaftsstiftung für ihre Stadt gegründet. Sie lebt von der Idee des bürgerschaftlichen Engagements und der aktiven Mitwirkung möglichst vieler Bürger:innen. Sie stiftet Dialog und Miteinander und fördert so gegenseitiges Verständnis, Toleranz und solidarisches Handeln.

Ansprechpartner:innen für Presseanfragen:

Neele Wulff
BürgerStiftung Hamburg
neele.wulff@buergerstiftung-hamburg.de
Tel.: 0159 04971794

Manfred Ossenbeck
Bündnis Hamburger Flüchtlingsinitiativen
manfred.ossenbeck@bhfi.de
Tel.: 040 53048872